

Wir brauchen Schurken!

Frauen sollen besser Fussball spielen als Männer? Replik einer Frau.



Die Hand Gottes: Maradona an der WM 1986 in Mexiko. Foto: Getty Images

Immer mal wieder wird – interessanterweise fast ausnahmslos von männlichen Experten – die These aufgestellt, Frauen spielten besser Fussball als Männer. Nicht, dass Frauenfussball sportlich besser sei, Gott bewahre. Aber er sei moralisch höherwertig. Frauen foulten weniger, vollführten keine Schwalbenflüge im gegnerischen Strafraum, wälzten sich nicht memmenhaft am Boden und diskutierten keine Schiedsrichterentscheidung, schrieb Josef Hochstrasser vor ein paar Tagen an dieser Stelle.

Für ihn ist das ein Zeichen höherer Intelligenz. Für mich ein Signal dafür, dass Frauenfussball nur ein Sport ist wie jeder andere. Fussball aber ist mehr als das. Er ist Volkstheater, grosse Oper, wenigstens Operette, genauso überraschend, mitreissend und ungerecht wie das Leben selbst. Fussball entfesselt Emotionen, er lässt uns mitfiebernder Teil einer Gemeinschaft sein. Und er taugt weder zur moralischen Anstalt noch zur militärischen Übung.

Denn, mal ehrlich, wir gehen ja nicht ins Stadion, um zu sehen, wie sich Cristiano Ronaldo oder Zlatan Ibrahimovic hochanständig benehmen. Sondern, weil wir uns begeistern wollen an ihrem Talent, an ihrer Fähigkeit, schneller und finftenreicher zu sein als alle anderen. Die Gegner auszutricksen, unerhörte Dinge mit dem Ball anzustellen, Tore aus dem Nichts zu erfinden, darauf kommt es doch an.

Wie in der Liebe

Natürlich gelten dabei Regeln, selbstverständlich hat man diese weitgehend einzuhalten. Aber: Nicht der brave Mann erobert die Herzen, sondern der Überflieger. So gehts im Leben, in der Liebe und im Fussball. Und so kommt es, dass ein gewisser Maradona zwar mal ein Tor mit der Hand Gottes machte, sich in die Badewanne eines Mafioso legte und Drogen nahm. Aber trotzdem zum Idol taugt, über das man noch in Jahrhunderten reden wird. Andere Genies hatten ganz andere Sachen auf dem Kerbholz. Rembrandt war ein Bankrottbetrüger, Caravaggio tötete in seiner Wut einen Gegner, beim Ballspiel übrigens. Schmälerst das ihre Kunst?

Eine Replik von Birgit Schönau 09.05.2014

Stichworte

[Diego Armando Maradona](#)

Artikel zum Thema

Sport ohne Theater



Analyse Höchste Zeit, dass Frauenfussball mehr Beachtung findet. [Mehr...](#)

Von Josef Hochstrasser. 09.05.2014

Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

[@tagesanzeiger folgen](#)

Fussball-Diskussion



Im grossen Rasenspektakel unserer Zeit muss es Schurken und Brave geben, Artisten und Arbeiter. Wer das nicht will, schaut besser Frauenfussball. (Tages-Anzeiger)

(Erstellt: 09.05.2014, 23:59 Uhr)